

*Karl Marx/Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA). Erste Abteilung. Werke, Artikel, Entwürfe. Band 1 – Karl Marx: Werke · Artikel · Literarische Versuche bis März 1843. Hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. Bearbeitung des Bandes: Inge Taubert (Gesamtleitung), Renate Merkel (Leitung für Teil II), Jörg Armer, Ileana Bauer, Johanna Dehnert, Bernhard Dohm, unter Mitarbeit von HansUlrich Labuske. Dietz Verlag Berlin 1975. 88\*, 1337 S.*

Mit dem ersten Band der Ersten Abteilung wurde das große Gemeinschaftswerk der Institute für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und beim ZK der SED, die Gesamtausgabe der Werke von Marx und Engels (MEGA), eingeleitet. In dieser Abteilung werden alle überlieferten Arbeiten der Begründer des Marxismus, mit Ausnahme des „Kapitals“ und der Vorarbeiten dazu, des Briefwechsels, der Exzerpte, Konspekte, Notizbücher und Marginalien, veröffentlicht. Somit wird die Erste Abteilung den Hauptteil des literarischen Nachlasses von Marx und Engels umfassen – ihre philosophischen, soziologischen, historischen und militärtheoretischen Arbeiten sowie jene ökonomischen Schriften, die nicht in die „Kapital“-Abteilung aufgenommen wurden, ihre Artikel, Entwürfe, Übersetzungen, Aufzeichnungen von Reden und die von ihnen verfaßten Dokumente der internationalen Arbeiterbewegung.

Obwohl die Mehrzahl der genannten Arbeiten bereits in den verschiedensten Ausgaben vorliegt, stellt das Erscheinen der Bände dieser Abteilung – wie schon der erste Band zeigt – eine neue Qualität in der Edition eines großen Teils des umfangreichen Nachlasses von Marx und Engels dar. Dadurch werden zugleich weitere Möglichkeiten für seine gründliche wissenschaftliche Erforschung und Nutzbarmachung geschaffen. Das um so mehr, als in Vorbereitung jedes Bandes der MEGA umfangreiche Nach-

forschungen nach noch nicht entdeckten Marx-Engels-Dokumenten unternommen werden.

Jede in der MEGA veröffentlichte Arbeit wird in allen erhalten gebliebenen Varianten – den gedruckten wie den handschriftlichen – dargeboten, und die Veröffentlichung in den Sprachen, in denen sie Marx und Engels geschrieben haben, gewährleistet die volle Authentizität des Textes. Der Benutzer der MEGA erhält einen genauen Überblick über den Entstehungsprozeß der Werke von Marx und Engels – vom ersten Entwurf bis zur letzten Redaktion – einschließlich der verschiedenen Fassungen und Übersetzungen dieser Werke in andere Sprachen, die von den Verfassern selbst angefertigt oder von ihnen redigiert wurden. Diese Form der Veröffentlichung ermöglicht, neue Seiten des Schaffens von Marx und Engels zu entdecken, das Heranreifen der Ideen und die Erarbeitung einzelner Kategorien, die Geschichte der Niederschrift ihrer Werke sowie ihre Arbeit an der Vervollkommnung der Texte zu verfolgen, die ganze Vielfalt der Methoden besser zu erkennen, mit deren Hilfe die Begründer des Marxismus ihre Lehre verständlich machten und in das Proletariat und andere progressive Kreise hineintrugen.

Dem ersten Band der Ersten Abteilung ist ein Vorwort zur Gesamtausgabe vorangestellt, in dem neben der Erläuterung der Editionsprinzipien und der Struktur der MEGA die Geschichte der Veröffentlichung des literarischen Nachlasses von Marx und Engels einen breiten Raum einnimmt. Die bisherigen Leistungen bei der Herausgabe ihrer Werke werden als unabdingbare Voraussetzung für diese umfassende Edition gewürdigt.

Im Vorwort wird vor allem die Bedeutung des Schaffens von Marx und Engels für das Verständnis des weltgeschichtlichen Prozesses und für den Kampf um die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft hervorgehoben. Daher sind die sorgfältige Suche und das Zusammentragen, die Erforschung und Herausgabe des riesigen literarischen und brieflichen Nachlasses von Marx und Engels wichtige Aufgaben der internationalen Arbeiterbewegung. Bereits zu Lebzeiten von Marx und Engels waren die ersten Versuche in dieser Richtung unternommen worden. Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts war die Herausgabe einer Reihe von Sammelbänden und Einzelschriften der Führer der internationalen Arbeiterklasse ein weiterer Schritt zur Erreichung dieses Ziels. Eine neue Seite in der Erforschung und Herausgabe ihrer Werke wurde nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution aufgeschlagen, als in der Sowjetunion ein Zentrum für die Marx-Engels-Forschung, das heutige Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU geschaffen wurde. Die von ihm in Angriff genommene gewaltige Arbeit zur Auffindung der Originale sowie zur Veröffentlichung unbekannter Artikel und Arbeiten gestattete es, die erste Ausgabe der Werke von Marx und Engels in russischer Sprache fertigzustellen und mit der Gesamtausgabe ihrer Werke, der ersten MEGA, zu

beginnen. Leider konnte diese Ausgabe nicht abgeschlossen werden, doch die bei der Arbeit gesammelten Erfahrungen erweisen sich für die Edition als überaus nützlich.

Wie im Vorwort betont wird, hatten die Zerschlagung des Faschismus im zweiten Weltkrieg und die Bildung des sozialistischen Weltsystems, der größten Errungenschaft der internationalen Arbeiterklasse nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, ein noch nie dagewesenes wachsendes Interesse am Studium der Werke von Marx und Engels zur Folge. Das war ein mächtiger Impuls für die weitere Publikation ihrer Arbeiten. Vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU wurde eine zweite russische Ausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels veröffentlicht, auf der die vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED besorgte deutschsprachige Ausgabe basiert. Letztere diente als Grundlage für die Übersetzung der Werke der Klassiker des Marxismus in andere Sprachen. Diese Editionen spielten eine bedeutende Rolle bei der Propagierung, beim Studium und bei der Verbreitung der marxistischen Ideen. Doch die tiefere Erforschung des Werkes und des Kampfes von Marx und Engels sowie die höheren Anforderungen, die an das Erscheinen neuer Ausgaben gestellt werden, erfordern mit Nachdruck eine Marx-Engels-Edition, die die Basis für die gesamte weitere Forschungs- und Publikationsarbeit liefern wird. Diese umfangreiche Arbeit ist auf Initiative der Institute für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und beim ZK der SED mit der Herausgabe der MEGA begonnen worden. Nunmehr liegt der erste Band der Ersten Abteilung vor. Das bei seiner Bearbeitung erreichte hohe wissenschaftliche Niveau und die erzielten Ergebnisse bieten die Gewähr, daß auch alle nachfolgenden Bände dieser Abteilung viel Neues zur Marx-Engels-Forschung beitragen, eine zuverlässige Stütze und Orientierung für die Benutzer der MEGA in allen Ländern sein werden.

Der Band enthält die überlieferten Werke des jungen Marx, die bis März 1843 geschrieben wurden. Er besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil sind Marx' Dissertation „Differenz der demokritischen und epikureischen Naturphilosophie“ und seine publizistischen Arbeiten veröffentlicht. Im Anhang zum ersten Teil finden wir von Marx redigierte Texte anderer Autoren, Dubiosa und Dokumente. Der zweite Teil enthält die Abiturarbeiten und die literarischen Versuche. Eine von Marx zusammengestellte Volksliedersammlung sowie ein Verzeichnis nicht überlieferter Arbeiten werden im Anhang wiedergegeben.

Die vorliegenden Dokumente vermitteln ein vollständiges Bild vom Schaffen des jungen Marx, über den Entstehungsprozeß des Marxismus in seinem frühesten Stadium, über die Herausbildung der Weltanschauung des jungen Marx. Die Erforschung dieser Etappe ist außerordentlich wichtig für das Verständnis der Herausbildung des Marxismus als einer revolutionären Weltanschauung, seiner theoretischen Quellen und historischen Wurzeln,

seiner Beziehungen zu den vorangegangenen wissenschaftlichen Ideen. Die große Beachtung, die Lenin den Problemen der Genesis des Marxismus schenkte, ist nicht zufällig. Es sei nur auf seine Artikel „Karl Marx“ und „Drei Quellen und drei Bestandteile des Marxismus“ verwiesen. Mit diesen Problemen befaßten sich viele Marx-Engels-Forscher. Auch für die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Konzeptionen bürgerlicher „Marxologen“, die die Frühschriften von Marx für ihre antimarxistischen und antikommunistischen Zwecke mißbrauchen, um Marx' theoretische Abhängigkeit von seinen Vorläufern „nachzuweisen“, ist die weitere wissenschaftliche Erforschung der Genesis des Marxismus von außerordentlicher Bedeutung. Der vorliegende Band gibt den fortschrittlichen Wissenschaftlern Dokumente und Forschungsergebnisse in die Hand, die es ermöglichen, diese verantwortungsvolle Aufgabe besser zu erfüllen.

Im ersten Band werden einige neue Dokumente veröffentlicht. Zu erwähnen sind vor allem der Artikel „Die Kommunalreform und die ‚Kölnische Zeitung‘“, der aus drei Korrespondenzen besteht, sowie der Artikel „Ein Korrespondent der ‚Kölnischen Zeitung‘ und die ‚Rheinische Zeitung‘“. Sie wurden von den Bandbearbeitern bei der Untersuchung eines Exemplars der „Rheinischen Zeitung“ entdeckt, das Randnotizen von Marx enthielt. Die Korrespondenzen belegen, daß Marx zu einer weiteren zentralen Frage der Auseinandersetzung zwischen liberaler Opposition und feudaler Reaktion – der Verteidigung der progressiven bürgerlichen Rechtsgleichheit von Stadt und Land – das Wort ergriff. Mit diesen Marginalien konnte auch erstmals bewiesen werden, daß Marx' Anteil bei der Vorbereitung der „Gesammelten Aufsätze von Karl Marx“, herausgegeben von Hermann Becker, weit größer war, als bisher angenommen wurde.

Von großem Interesse für die Erforschung des Kampfes von Marx gegen die preußische Regierung ist eine Denkschrift zur Verteidigung der „Rheinischen Zeitung“, die mit hoher Wahrscheinlichkeit aus Marx' Feder stammt und in den Band aufgenommen wurde. Im vorliegenden Band sind auch alle überlieferten poetischen Versuche des jungen Marx veröffentlicht, wobei zwei Drittel der Gedichte erstmals erscheinen. Sie vervollständigen unsere Kenntnisse über seine geistige Entwicklung bis 1837. Verwiesen sei darauf, daß sowohl bei der Dissertation als auch bei einem Gedichtheft eine genaue Analyse der überlieferten Handschrift zu einer neuen Textanordnung geführt hat.

Für die vorliegende Ausgabe wurden umfangreiche Arbeiten zur Überprüfung, Präzisierung und Korrektur der Entzifferung der Marx'schen Handschriften durchgeführt. Zahlreiche Stellen, die in der ersten MEGA und in anderen Ausgaben aufgrund fehlerhafter Entzifferungen nicht richtig dargestellt wurden, haben jetzt in diesem Band ihre genaue Wiedergabe gefunden. Neu ermittelte Autorkorrekturen führten ebenfalls zu einigen Textbesserungen.

Die Einleitung zum ersten Band der Ersten Abteilung ist das Ergebnis einer umfangreichen Forschungsarbeit. In ihr gehen die Bearbeiter ausführlich auf die im Band enthaltenen Arbeiten ein und weisen nach, wie Marx — aufbauend auf den Errungenschaften des vorangegangenen progressiven wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Denkens, das er sich Schritt für Schritt erschloß und dessen objektiv bedingte Beschränktheit er gleichzeitig überwand — die Ideen seiner Vorgänger weiterentwickelte und damit den Keim legte für die künftige wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse — den Marxismus.

Schon in Marx' Abituraufsatz „Betrachtung eines Jünglings bei der Wahl eines Berufes“ widerspiegelten sich die progressiven Ideen der französischen und deutschen Aufklärung. Gerade sie bestimmten den in diesem Aufsatz entwickelten Gedanken von der Verantwortung des Menschen für sein Schicksal, den Gedanken von der Notwendigkeit, nach einer Tätigkeit zum Wohle der Menschheit zu streben (S. 457.16–23). Marx bezeichnete das Verhältnis von Philosophie und Wirklichkeit, das er als einen dialektischen Prozeß betrachtete, als das zentrale Problem der Philosophie, wie seine Dissertation „Differenz der demokritischen und epikureischen Naturphilosophie“ beweist (S. 68.19–20). In der Einleitung zum Band wird nachgewiesen, daß Marx' großes Verständnis für den rationalen Gehalt der Hegelschen objektiv-idealistischen Dialektik und für seine historische Sicht wesentliche Voraussetzungen für die Gewinnung von eigenständigen Erkenntnissen über die Wechselwirkung zwischen Philosophie und Wirklichkeit waren. Diese Erkenntnisse vertiefte Marx während seiner Tätigkeit an der „Rheinischen Zeitung“, wobei vor allem die Analyse der politischen Wirklichkeit, das Bündnis von Philosophie und Politik, die Aussagen immer realistischer werden ließ. In den in der „Rheinischen Zeitung“ veröffentlichten Artikeln setzte sich Marx mit allen Erscheinungsformen des volksfeindlichen Charakters des preußischen Staates auseinander und trat für die demokratischen Rechte des Volkes ein.

Die Bearbeiter des Bandes zeigen in der Einleitung, wie vor allem durch Marx' Beschäftigung mit der „besitzlosen Masse“, mit Fragen der sozialen Gliederung der Gesellschaft, mit dem Zusammenhang von Eigentum und politischer Interessenvertretung sowie durch die erste Stellungnahme zum utopischen Sozialismus und Kommunismus seine revolutionär-demokratischen Ansichten immer ausgeprägter wurden. Die Beiträge in der „Rheinischen Zeitung“ schätzte Lenin als „Anzeichen für Marx' Übergang vom Idealismus zum Materialismus und vom revolutionären Demokratismus zum Kommunismus“<sup>1</sup> ein.

Wie bereits erwähnt, werden im vorliegenden Band auch alle überlieferten poetischen Versuche des jungen Marx publiziert. In der Einleitung wird erstmals damit begonnen, diese poetischen Versuche einzuschätzen und als eine Quelle für die Erforschung der wichtigsten Seiten der

Marx'schen Weltanschauung während der Studentenjahre zu nutzen. Dies ist besonders wichtig und anerkennenswert, da mit Ausnahme des Briefes an den Vater vom 10./11. November 1837 keine anderen Zeugen von Marx' Schaffen aus dieser Periode überliefert sind. Die Gedichte des jungen Marx sind ein hervorragendes Spiegelbild seiner überschäumenden Energie, seines rebellischen Wesens und seines leidenschaftlichen Wunsches nach aktiver Betätigung. Besonders bemerkenswert ist in dieser Hinsicht das Gedicht „Empfindungen“ (S. 535/536).

Ein wichtiges Merkmal der neuen MEGA, das sie von allen vorangegangenen Ausgaben — auch von der ersten MEGA — unterscheidet, ist der umfangreiche Apparat, der eine überaus wertvolle Hilfe für alle Benutzer, sowohl für den Forscher als auch für künftige Editoren sein wird. Jede Arbeit oder Artikelgruppe von Marx ist mit einer ausführlichen Textgeschichte versehen. Bei ihrer Abfassung hatten die Bearbeiter des Bandes eine umfangreiche Arbeit zu leisten. Alle Presseorgane, an denen Marx mitgearbeitet hatte, wurden von neuem durchgesehen. Im Prozeß dieser Arbeit konnte, wie bereits erwähnt wurde, die Autorschaft von Marx für weitere Artikel festgestellt werden. Durch eine Analyse der Vielzahl von Materialien gelang es ferner, nachzuweisen, daß der Artikel „Luther als Schiedsrichter zwischen Strauß und Feuerbach“, der bislang Marx zugeschrieben worden war, von Feuerbach stammt. Viele im Band enthaltene Artikel wurden ebenfalls seither als Artikel von Marx veröffentlicht, doch der erschöpfende Beweis dafür, daß Marx sie geschrieben hatte, war nicht erbracht. In der vorliegenden Ausgabe ist dies zum erstenmal geschehen. Im Hauptteil des Bandes sind nur jene Artikel veröffentlicht, die mit absoluter Sicherheit aus der Feder von Marx stammen. Arbeiten, die Zweifel in dieser Beziehung aufkommen lassen, wurden im Abschnitt „Dubiosa“ zusammengefaßt, wobei alle Argumente, die für oder gegen die Autorschaft von Marx sprechen, angeführt werden. In den Textgeschichten sind genaue Angaben über die Entstehungszeit der einzelnen Arbeiten zu finden. Dabei konnten bisherige Angaben korrigiert beziehungsweise präzisiert werden, so die Entstehungszeit der Abiturarbeiten und einiger publizistischer Beiträge. Ergänzende Angaben enthalten sie auch über den unmittelbaren Anlaß, über die politische und philosophische Auseinandersetzung jener Zeit, in die die jeweilige Arbeit von Marx eingebettet ist, sowie über den zeitgenössischen Wiederabdruck einer ganzen Reihe von Marx-Artikeln in anderen Zeitungen. Außerdem findet der Benutzer neues Material über das damalige Echo auf wichtige Arbeiten von Marx.

Einen festen Bestandteil des wissenschaftlichen Apparats bilden die Variantenverzeichnisse, in denen alle von Marx vorgenommenen Textänderungen vermerkt sind, „die den Text inhaltlich oder stilistisch weiterentwickeln“ (S. 84\*). In komplizierten Fällen bedienen sich die Herausgeber der Methode der Zeilenparallelisierung beziehungsweise der

Zeilengruppenparallelisierung, bei der die Varianten in chronologischer Folge partiturähnlich untereinandergestellt werden. Dieses Mittel ist eine gute Hilfe bei der Verdeutlichung des schöpferischen Denkprozesses des Autors.

Eine wesentliche Hilfe werden den Benutzern der MEGA die ausführlichen Erläuterungen zu jeder Arbeit sein. Sie enthalten die für das Verständnis des Textes erforderlichen Erklärungen sowie Hinweise auf die von Marx benutzte Literatur. Auch dieser Teil des Apparats zeichnet sich durch ein hohes Niveau aus. Gegenüber bisherigen Ausgaben konnten viele Anspielungen auf historische Zusammenhänge, auf Ereignisse, Literatur und Personen erstmals entschlüsselt werden. Stärkeres Gewicht wurde auf Einschätzungen oder Informationen über zeitgenössische Polemiken und konkret-historische Zusammenhänge sowie auf Hinweise zu wichtigen Werken der Literatur und ähnlichem gelegt. Dessenungeachtet sind einige Ungenauigkeiten und Fehler vorhanden, auf die in einer Rezension hingewiesen werden sollte. So ist zum Beispiel in den Erläuterungen der Ausspruch „*verum index sui et falsi*“ (S. 100) nicht abgeleitet von „*Veritas norma sui et falsi est*“ aus Spinozas „Ethik“, sondern ein wörtliches Zitat aus einem Brief Spinozas an Alberto Burgh. Das „katonische ‚*Caeterum*““ (S. 257.35) ist ohne Erläuterung geblieben, obwohl es der Anfang eines bekannten Ausspruchs des römischen Staatsmannes Marcus Porcius Cato des Älteren ist: „*Caeterum censeo Carthaginem esse delendam*“. Auf Seite 1048 wird erläutert, daß die Redewendung „*de omnibus rebus et de quibusdam aliis*“ von Giovanni Pico della Mirandola stammt. Man hätte darauf hinweisen müssen, daß nur der erste Teil des Ausspruchs Pico della Mirandola zuzuschreiben ist, der zweite Teil aber aller Wahrscheinlichkeit nach von Voltaire hinzugefügt wurde, der sich damit über die Aussprüche des jungen Gelehrten lustig machte.

Bei der Zusammenstellung des Literaturregisters waren die Bearbeiter des Bandes bemüht, dem Leser die ganze Vielfalt der Quellen zu erschließen, die Marx zu seinen Arbeiten herangezogen hatte. Das Register ist sehr sorgfältig zusammengestellt und wird zweifellos allen, die den Band zu Forschungs- wie auch zu editorischen Zwecken nutzen werden, einen guten Dienst erweisen.

Der große Personenkreis, dem wir in den Werken von Marx begegnen, widerspiegelt sich im Namenregister. In dieses Register wurden alle direkt oder indirekt genannten Namen, einschließlich der Verfasser von Publikationen, aufgenommen, die im Text selbst nicht genannt sind, deren Arbeiten aber direkt oder indirekt genannt oder zitiert werden. Alle Namen sind mit kurzen Annotationen versehen. Die Vollständigkeit dieses Registers wird das Studium der in dem Band enthaltenen Arbeiten erleichtern und die Vorstellungen von dem Kreis der in Marx' Blickfeld befindlichen Personen und Autoren vertiefen. Obwohl das Namenregister sehr sorgfältig zusam-

mengestellt ist, gibt es einige Ungenauigkeiten. Auf Seite 1310 hat sich offenbar ein Druckfehler eingeschlichen, dort ist als Geburtsjahr von Barthélemy-Prospér Infantin 1776 statt 1796 angegeben. Man stößt auch auf Unterschiede in der Schreibweise von Namen historischer Persönlichkeiten im Register und in den Erläuterungen zu den einzelnen Arbeiten. So heißt es zum Beispiel im Namenregister richtig: Voltaire, (eigtl. François-Marie Arouet) (S. 1327); im Erläuterungsteil dagegen ist zu lesen: François-Marie Arouet de Voltaire (S. 988, 1103). In den französischen Enzyklopädien findet man Voltaire (François-Marie Arouet dit).

Auch das Sachregister wird bei der Benutzung des Bandes eine wesentliche Hilfe geben; es wird die Suche nach Äußerungen von Marx und Engels zu den verschiedenen im Band behandelten Fragen erleichtern. Das Register ist kurzgefaßt und treffend; das Hauptsächliche ist hervorgehoben, es gibt keine überflüssigen Untergliederungen; das System der Verweise ist klar und übersichtlich.

Besonders hervorzuheben ist die Bedeutung der MEGA als einzigartige Quelle für die Erforschung des Lebens und Schaffens von Marx und Engels. Sie eröffnet weitreichende Möglichkeiten für ein gründlicheres Studium der revolutionären Tätigkeit der Begründer des Marxismus und der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung, mit der Marx und Engels untrennbar verbunden waren. Die Veröffentlichung neuer Arbeiten, Dokumente und biographischer Materialien ergänzt wesentlich die bereits bekannten und bildet zusammen mit diesen ein unlösbares Ganzes. Die ausführlichen Kommentare geben Aufschluß über die Geschichte der Entstehung und Verbreitung der Werke der Klassiker des Marxismus und zeigen – mittels Äußerungen von Zeitgenossen – den Einfluß dieser Arbeiten auf die theoretische Tätigkeit und den praktischen Kampf der Arbeiterbewegung.

Dank der engen Zusammenarbeit, die sich zwischen den beiden Herausgeberinstituten entwickelt hat, werden die bei der Bearbeitung der MEGA-Bände gewonnenen Ergebnisse bereits in der Forschung und bei der Edition genutzt. Das betrifft unter anderem die in Bearbeitung befindlichen Ergänzungsbände der zweiten Ausgabe der Werke von Marx und Engels in russischer Sprache (insbesondere den Band 40, bei dem durch die Kenntnis der Materialien im vorliegenden Band die Übersetzungen präzisiert und Korrekturen an den Fußnoten und Registern vorgenommen werden konnten) und die 50bändige Ausgabe in englischer Sprache. Zweifellos werden sich künftig auch die Bearbeiter anderer Ausgaben immer mehr auf die MEGA-Bände stützen können.

Der erste Band der Ersten Abteilung bringt das gegenwärtig erreichte hohe Niveau der Arbeiten an der MEGA zum Ausdruck. Die Editoren – Mitarbeiter des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED – haben das ganze Wissen und den Erfahrungsschatz der internationalen Marx-Engels-Forschung aufgeboten und es verstanden, dieses Wissen

nutzbar zu machen, indem sie den Lesern und Forschern eine vollwertige, streng wissenschaftliche Edition in die Hand gaben. Der vorliegende Band stellt einen guten Anfang für jene aufwendige, komplizierte, doch außerordentlich wichtige und fruchtbringende Arbeit dar, deren erste Resultate von der gesamten wissenschaftlichen Öffentlichkeit lebhaft begrüßt werden.

Lew Tschurbanow

1 W. I. Lenin: Karl Marx. In: Werke, Bd. 21, S. 69.

*Karl Marx/Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA). Zweite Abteilung. „Das Kapital“ und Vorarbeiten. Band 1. Teil 1 – Karl Marx: Ökonomische Manuskripte 1857/58. Hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. Bearbeitung des Bandes: Wladimir Bruschlinski (Leiter), Larissa Miskewitsch, Alexander Syrow. Dietz Verlag Berlin 1976. 29\*, 309, 155 S.*

Mit diesem Band begann die Publizierung der Zweiten Abteilung der MEGA. Die Herausgeber haben gewichtige Gründe dafür, dem Hauptwerk von Karl Marx, dem „Kapital“, eine selbständige Abteilung zu widmen. Dieses Werk stand 40 Jahre lang, bis zu Marx' Tod, im Mittelpunkt seines Schaffensprozesses und hat eine besondere Entstehungs- und Wirkungsgeschichte. Friedrich Engels schrieb in einer seiner Rezensionen zu diesem Werk: „Solange es Kapitalisten und Arbeiter in der Welt gibt, ist kein Buch erschienen, welches für die Arbeiter von solcher Wichtigkeit wäre, wie das vorliegende.“<sup>1</sup> Seit Engels diese Worte formulierte, sind mehr als 100 Jahre vergangen, aber die Bedeutung von Marx' Werk ist nicht geringer geworden, sondern stetig gewachsen. Es ist heute ein unentbehrliches theoretisches Fundament für die praktische revolutionäre Tätigkeit Hunderter Millionen Menschen beim weltweiten Übergang vom Kapitalismus zum Kommunismus. Im „Kapital“ begründet Marx allseitig, daß der Kapitalismus durch die proletarische Revolution gesetzmäßig gestürzt wird und daß der Kommunismus siegen wird. Für die Erbauer dieser neuen Gesellschaftsordnung ist das „Kapital“ eine unerschöpfliche Quelle grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse bei der Lösung historisch neuer Aufgaben.

Die Anlage und Konzeption der Zweiten Abteilung eröffnet dem Benutzer neue Möglichkeiten, noch tiefer in die weltverändernden Ideen dieses Werkes einzudringen. Sie wird nicht nur den Text der drei Bände des „Kapitals“, sondern auch alle von Marx oder Engels autorisierten Ausgaben